

Andorn (Gottvergeß, Berghopfen, weißer Dorant, Marienessel; Marrubium vulgare).

1. B o t a n i s c h e s . Lippenblütler (Labiata) mit gegenständigen, filzig behaarten Blättern und weißen Blüten, deren Kelchzipfel zottig behaart sind. Hin und wieder auf Schutt und an Dorfstraßen¹⁾.

¹⁾ M a r z e l l *Kräuterbuch* 332 f.

2. Der A. wird manchmal dem geheimnisvollen Dorant (s.d.), dem bekannten hexenwidrigen Mittel, gleichgesetzt²⁾. Auch der bereits in den ahd. Glossen belegte Name »Gottvergeß« (>gotvirgeze<, >gotvergeze<) weist auf abergläubische Beziehungen. Als h e - x e n v e r t r e i b e n d erweist sich der A., wenn er, nachts zwischen 11 und 12 Uhr auf einem Friedhof gepflückt, zum Scheuern der Milchgefäße benutzt wird, damit die Butter zusammengeht³⁾, oder wenn er dem freßunlustigen Vieh an den Hals gehängt wird⁴⁾. Der A. muß in der Johannisnacht geholt werden⁵⁾. Unter die Bienenstöcke gelegt, soll er die Bienen zum Brüten reizen⁶⁾. In der Sympathiemedizin scheint der A. früher öfter gebraucht worden zu sein⁷⁾.

²⁾ SAVk. 23, 167. 171 f. ³⁾ Anhalt: W i r t h *Pflanzen* 32. ⁴⁾ W i l d e *Pfalz* 4. ⁵⁾ Prov. Sachsen: Veckenstedts Zs. 3, 308. ⁶⁾ Urquell 5, 22. ⁷⁾ HessBl. 5, 166; S é b i l l o t

Folk-Lore 3, 497; ZfV. 21, 153.

Marzell.